

Bericht zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Förderprogrammes „Pflege vor Ort“

1. Einführung

Die kommunale Richtlinie „Pflege vor Ort“ als erste Säule des Paktes für Pflege hat zum Ziel, Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf und ihre pflegenden Angehörigen wohnortnah zu unterstützen. Die individuellen Leistungen der Pflegeversicherung sollen mit sozialräumlichen Projekten und Maßnahmen ergänzt werden. Die Kommunen erhalten die Möglichkeit, durch die Fördermittel des Landes vor Ort bedarfsgerechte Angebote für Menschen mit Pflege- und Hilfsbedarf und deren Angehörige zu schaffen. Mit „Pflege vor Ort“ soll der Baustein für den Aufbau von alters- und pflegefreundlichen Sozialräumen gelegt werden, die sich durch die Zuständigkeit der Gemeinden und Ämter für die Antragstellung an den Bedingungen und Bedarfen vor Ort orientieren und diese zusammen mit den ortsansässigen Akteuren entwickeln.

2. Ausgangssituation

In der Stadt Liebenwalde gibt es per 26.09.2025 1659 Personen im Alter über 60 Jahre (1625 mit Stand 01.07.2024). Das ist ein Anteil von 35,8 % an der gesamten Einwohnerschaft der Stadt. Der Anteil der hochaltrigen Menschen wird zukünftig in der Kommune wohl weiter zunehmen. Es ist auch mit einer Zunahme der zu pflegenden Personen zu rechnen.

3. Rahmenbedingungen der Maßnahme

Der Stadt Liebenwalde stehen nach der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ vom 17.03.2021 (zuletzt geändert zum 01.07.2025) entsprechend der Anlage zur Richtlinie im Jahr 2025 Fördergelder in Höhe von 16.000 € zur Verfügung, die durch 20 % Eigenmittel der Kommune ergänzt werden müssen. Die derzeitige Förderrichtlinie hat eine Laufzeit bis 30.06.2027. Im Jahr 2023 erfolgte erstmals eine Beantragung von Fördermitteln aus dieser Richtlinie.

Gemäß Zuwendungsbescheid betrug die Förderung 2023 anteilig 13.700 €. In den Jahren 2024 und 2025 betrug die Förderung jeweils 16.000 €.

Die Stadt Liebenwalde nutzt die Möglichkeit der Weiterleitung der Mittel an Dritte. Die Weiterleitung erfolgt an die Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V., Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark. Die Volkssolidarität hat sich bereits seit vielen Jahren durch die von einer Ortsgruppe getragene Begegnungsstätte in der Stadt etabliert.

Es wurden in folgender Höhe Fördermittel beantragt und an die Volkssolidarität weitergeleitet:

	Anteil Fördermittel	Eigenanteil Stadt	Eigenanteil Träger	Gesamtkosten
2023	13.700,00 €	1.674,00 €	2.740,00 €	18.114,00 €
2024	16.000,00 €	3.348,00 €	4.000,00 €	23.348,00 €
2025	16.000,00 €	3.348,00 €	652,00 €	20.000,00 €

4. Begründung der Maßnahme

Auf Anregung Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V., Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark entstand die Idee des Projektes „Begegnungsangebote zur Prävention zunehmender Pflegebedürftigkeit in der Stadt Liebenwalde“.

Im Dezember 2024 wurden die Fördermittel für die Weiterführung der Maßnahme in 2025 durch die Gemeinde beantragt und mittels Weiterleitungsbescheid an die Volkssolidarität weitergeleitet. Das Projekt konnte somit nahtlos im Jahr 2025 fortgeführt werden.

5. Maßnahmenbeschreibung

Die Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V., Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark, tritt als Durchführende des Projektes „Begegnungsangebote zur Prävention von zunehmender Pflegebedürftigkeit in der Stadt Liebenwalde inkl. Ortsteilen“ auf, um ein unabhängiges und für alle Senioren und Seniorinnen in Liebenwalde offenes Begegnungsangebot zu gestalten.

Das Projekt hat das Ziel, ältere Menschen in Liebenwalde, unabhängig von Vereinszugehörigkeiten, in ihren Bedürfnissen und Interessen zu unterstützen und gleichzeitig die Gemeinschaft unter den Senioren und Seniorinnen zu stärken.

Zu den langfristig geplanten Aktivitäten gehören unter anderem:

1. **Beratung und Begegnung:** Beratung zum Thema Gesundheit, Pflege und Wohnen im Alter sowie regelmäßige Treffen, auch in Selbsthilfegruppen, bei denen sich die Senioren und Seniorinnen in gemütlicher Atmosphäre austauschen und neue Kontakte knüpfen können.
2. **Kulturelle Veranstaltungen:** verschiedene Veranstaltungen vor Ort bzw. in den Ortsteilen, aber auch Besuche von anderen kulturellen Ereignissen.
3. **Gesundheits- und Bewegungsangebote:** Gedächtnistraining, Spiel-, Sport- und Bewegungskurse, Gymnastik, Tanz und Sturzprophylaxe aber auch gemeinsame Spaziergänge, um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern.
4. **Workshops und Kreativangebote:** Kreative Workshops, wie Basteln, Malen, Stricken, Häkeln und Nähen, und gemeinsames Kochen, um die individuellen Talente und Interessen der Senior*innen zu fördern.
5. **Ältere Menschen in die digitale Welt begleiten:** Unterstützung für „Nicht-Onliner“ bei der Digitalisierung im täglichen Umfeld.
6. **Gesundheitstage:** in Kooperation mit regionalen Anbietern (Apotheke, Physiotherapien, Sportvereine, etc.).
7. **Tagesausflüge und Reisen:** Gemeinsame Ausflüge und Reisen zu interessanten Zielen in der Region.

Durch gemeinsame Angebote für ältere, pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen soll die mentale und physische Gesundheit gestärkt werden. Alterstypische Krankheiten wie Demenz soll durch soziale und geistige Förderung vorgebeugt werden. Das Projektziel ist erreicht, wenn aufgrund nachbarschaftlicher Begegnungs- und Beratungsangebote ein Beitrag für die körperliche und seelische Gesundheit geleistet wird und Pflegebedürftigkeit vermieden bzw. verzögert wird.

6. Maßnahmenbewertung

In der Begegnungsstätte Liebenwalde wurde entsprechend der Antragsstellung in die Ausstattung der Räumlichkeiten investiert. Multifunktionstische und Schränke für die Beratung und Betreuung wurden angeschafft. Damit wurde die bereits 2024 begonnene Ausgestaltung der Räumlichkeiten entsprechend der Bedürfnisse fortgeführt. Es fanden umfangreiche ambulante Beratungen zu Pflege und Vorsorge in den Wohnungen der Senioren statt, ebenso zu Hilfsmitteln und Wohnraumanpassung.

Durch die ehrenamtlichen Beschäftigten wurden regelmäßige wöchentliche Veranstaltungen wie Spiel- und Sportnachmittage und kreative Projekte durchgeführt. Es gibt viele positive Rückmeldungen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nehmen die Veranstaltungen gern wahr. Ein großer Erfolg ist, dass Senioren und Seniorinnen, die sich, während der Termine regelmäßig begegnen, bereits damit begonnen haben, sich untereinander zu vernetzen. Freundschaften sind entstanden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen tauschen sich auch privat über ihre Sorgen aus und unterstützen sich mittlerweile auch im Alltag, beispielsweise bei Einkäufen.

7. Ausblick

Es wird beabsichtigt die Maßnahme „Begegnungsangebote zur Prävention von zunehmender Pflegebedürftigkeit“ in der Stadt Liebenwalde inkl. Ortsteilen in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V., Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark weiterzuführen. Ein entsprechende Fördermittelantrag für das Jahr 2026 soll erarbeitet werden.

Dabei soll 2026 der Fokus auf die pflegebedürftigen Personen und ihre Angehörigen, sowie die Organisation der Pflege im häuslichen Umfeld gerichtet sein.

Kerstin Bonk-Matthes
Stellvertretende Bürgermeisterin